Dialog

GMB – A Vattenfall company

VATTENFALL

Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)

Telefon: 03573 78-2863 • E-Mail: s.drebenstedt@gmbmbh.de • Internet: www.gmbmbh.de

4 / 2009

4. Jahrgang

Ein arbeits- und erfolgreiches Jahr 2009

Mit einem kräftigem „Glück auf" und stimmungsvollen traditionellen Liedern begrüßte der Bergmannschor des Traditionsvereins Brieske Mitarbeiter, Veteranen, Vorruheständler und Gäste zur sechsten Barbarafeier am 11. Dezember in der Kraftzentrale der Energiefabrik Knappenrode. Werner Fahle, Geschäftsführer der GMB, ging eingangs seines



Mit kräftigen Stimmen intonierte der Bergmannschor traditionelle Lieder.



Berichtes auf die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen ein, die das Geschäftsjahr 2009 nach der Bundestags- und Landtagswahl in Brandenburg mit bestimmten. Weiter betonte er, wie wichtig auch zukünftig die Braunkohle als heimischer Energieträger ist. Sie bedeutet Arbeit, sichert die Region, schafft Planungssicherheit für die ansässigen Firmen und eine auskömmliche Auftragslage für die GMB. Mit einem Umsatz von über 36 Millionen Euro zum Jahresende wurde zum wiederholten Mal die Zielstellung erfüllt und übererfüllt. Einen großen Teil seiner Ausführungen nahmen die Vorbereitungen und Durchführungen der Veränderungen 2009/2010 ein. Die in 2009 gestellten Anforderungen hinsichtlich der Veränderungen ab 2010 wurden von allen Beteiligten intensiv vorbereitet und zuverlässig erfüllt. Dazu gehören der Auslauf des Stundungsbetriebes im Tagebau Reichwalde, der Übergang der Abteilung Facility Management zur VSG, die Übernahme des Bereiches Industriewartung von der VSG sowie die Fusion mit der Gesellschaft SSE. Neue Aufgaben und Anforderungen sind in Vorbereitung und kommen auf die Mitarbeiter der GMB ab 2010 zu, so zum Beispiel ab dem Frühjahr die Tonrückgewinnung im Tagebau Welzow-Süd. Die Notwendigkeit, Kippenflächen zu verdichten, steht ab 2010 auch vor den Vattenfall Tagebauen. Hierzu wurde eine gemeinsame Projektgruppe mit der Vattenfall Europe Mining AG gebildet. Verbesserungswürdig ist die Teilnahme an der nächsten Mitarbeiterbefragung, um möglichst ein repräsentatives Ergebnis zu erreichen. Auch dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes muss noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Eine symbolische Geschichte über einen gierigen Bergherren, seine fleißigen Knappen und die Notwendigkeit, in die Arbeitsbedingungen zu investieren, war der Mittelpunkt der Ausführungen des Betriebsratsvorsitzenden Karsten Rieger. Sein satirischer Beitrag über die sinnlose Verschwendung von Energie und deren Auswirkung, passte zum aktuellen Klima-Gipfel in Kopenhagen.



Dipl.-Ing. Siegfried Körber erhält nach erfolgtem Schlagen als Ehrenbergmann eine Grubenlampe.

Mit Dipl.-Ing. Siegfried Körber, Mitinitiator der GMB, heute Leiter Betrieb Tagebaue der Vattenfall Europe Mining AG, wurde erstmalig anlässlich des Barbarafestes der GMB ein Ehrenbergmann geschlagen. Diese Zeremonie wurde von Dr. Michael Strzodka und seinen beiden Knappen vorgenommen und bestand aus einem Sprung von einem Fass, das Umlegen des Arschleders, die Übergabe der Ehrenurkunde und einer Grubenlampe – vom „Ehrenbergmann" alles sportlich absolviert.

Zum „Bergmannslohn" trug Arbeitsschutzinspektor alias Schauspieler Torsten Traue, dieses Mal in Schlips und Kragen, Unterhaltsames-Humorvolles vor. Gemeinsam wurde dann das traditionelle Steigerlied angestimmt.

Editorial

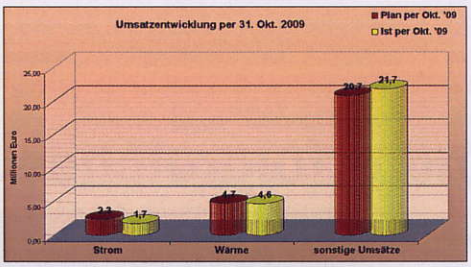


Von
Geschäftsführer
Werner Fahle

Fazit und Vorschau

Ein ereignisreiches Jahr 2009 steht kurz vor seinem Ende. Wir haben seit dem Herbst eine neue Bundesregierung, die Nachfolge für den amtierenden CEO des Vattenfall-Konzerns wurde geregelt, die begonnenen Kraftwerks- und Tagebauinvestitionen befinden sich auf einem guten Weg. Unsere GMB hat die an sie gestellten Anforderungen erfüllt und eine Reihe von Herausforderungen bestanden. Die in den nächsten Wochen und Monaten vor uns stehenden Veränderungen – Auslauf des Stundungsbetriebes Tagebau Reichwalde, Übergang der Abteilung Facility Management zur VSG, Übernahme des Bereiches Industriewartung der VSG und die Fusion mit der Gesellschaft SSE – wurden intensiv vorbereitet und stehen mit Jahresbeginn zur Umsetzung an. Die erwarteten wirtschaftlichen Ergebnisse sind zufriedenstellend, wobei einige Ereignisse wie der Turbinenschaden im HKW Senftenberg zu Planabweichungen geführt haben. Der Blick voraus ins Jahr 2010 sieht uns vor weiteren interessanten, sicher auch anstrengenden Aufgaben, die wiederum unser vollständiges Engagement einfordern werden.
Die Geschäftsführung bedankt sich bei Ihnen allen für Ihren Einsatz im Jahr 2009 und wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes, geruhsames Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2010.

Geschäftsentwicklung



Geschäftsentwicklung per Oktober 2009

Die geplanten Umsätze von 27,7 Mio. Euro für den Zeitraum Januar bis Oktober haben wir erreicht und geringfügig um 0,4 Mio. Euro überboten. Dabei liegen insbesondere die sonstigen Umsätze über unserem Planansatz. Bei Wärme liegen wir mit 0,1 Mio. Euro und bei Strom mit 0,6 Mio. Euro unter unserer Planung. Folgender Geschäftsverlauf zeigt sich in den einzelnen Sparten. Die Auftragsnachfrage im Ingenieurbüro ist weiterhin stabil. Beim Betriebsmanagement Tagebau wurden im abgelaufenen Zeitraum größere Mengen Reststoffe in den Depots eingebaut und die Entsorgung der Kraftwerke von VE Generation jederzeit gewährleistet. Im Bereich Projekte Tagebau sind wir weiterhin in die Arbeiten zur Wiederinbetriebnahme des Tagebaus Reichwalde eingebunden. Im Bereich Strom-/Wärmeerzeugung sind Rückstände beim Stromverkauf eingetreten. Die Ursache dafür war ein längerer Stillstand im Heizkraftwerk Senftenberg infolge eines festgestellten Schadens bei der planmäßigen Revision. Nach dreimonatigem Stillstand der TWIN-Turbine wurden die Reparaturarbeiten im September abgeschlossen und die Turbine wieder in Betrieb genommen. Während des Stillstandes wurde unser Kunde die Stadtwerke Senftenberg GmbH über eine Ersatzfahrweise mit Wärme versorgt. Insgesamt haben der Stillstand und die notwendige Fahrweise zu außergewöhnlichen Mehrbelastungen geführt. Dadurch konnten wir das geplante anteilige Jahresergebnis nicht erreichen. Im Bereich Facility Management verlaufen die Arbeiten an den einzelnen Standorten planmäßig.

Rekordbaujahr erfolgreich abgeschlossen

Bauleitung und Eigenüberwachung für die Deckelabdichtung des Aschedepots Jänschwalde werden seit fünf Jahren, im Auftrag von Vattenfall Europe Mining AG, durch die GMB, Abteilung BM, wahrgenommen. Das Baujahr 2009 stellte dabei eine neue Herausforderung dar. Mit 14,22 Hektar war die geplante Fläche größer als in allen vorangegangenen Jahren. Am Ende waren es sogar 14,76 Hektar, die vom Auftraggeber übernommen werden konnten.
Die Qualität der Oberflächenabdichtung ist genau festgelegt und wird vom Bergamt überwacht. Dafür sind eine Vielzahl bodenphysikalischer Untersuchungen und markscheiderischer Vermessungen notwendig.



Deckelabdichtung des Aschedepots

Das erforderliche Bautempo stellte deshalb hohe Anforderungen an die Vorbereitung, Koordinierung und Leitung des technologischen Bauablaufes, der Vermessungsarbeiten und der bodenphysikalischen Untersuchungen. Diese wurden, auch durch die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung IB, erfolgreich gemeistert.

FM verabschiedet sich aus der GMB

Das Ziel vor Augen – die Erinnerungen im Gepäck

Wir möchten den Kollegen der GMB ein kurzes Resümee der Arbeitsaufgaben sowie der Erlebnisse aus dem Jahr 2009 geben. Wie Sie alle wissen, wird die Abteilung im Zuge der Geschäftsfeldbereinigung zum 1. Januar 2010 in die VSG wechseln. Was haben wir erlebt in 2009?

Ein großes Gesprächsthema war im Januar der Wechsel der Abteilungsleiter. Frau Dittrich wurde zur VSG entsandt und Herr Rausch von der VSG kam zu uns. Wir wussten um die Führungseigenschaft von Frau Dittrich gut Bescheid – aber wer war Herr Rausch? Die Aufregung legte sich jedoch schnell. Sachverstand, Vertrauen, Einfühlungsvermögen, Delegation und Feedback sind nur einige seiner Stärken. Seine Schwächen kann man wohl in den immer leeren Süßigkeitsbehältern auf Frau Zimpels Schreibtisch vermuten. Es war eine sehr schöne Zeit.



Süßes wird immer gern genommen.

Standort- und Gebäudemanagement Lausitz

Der Verkauf des Behörden- und Dienstleistungszentrum Senftenberg begleitete uns seit Jahresbeginn. Verschiedene Interessenten aus Wirtschaft und Bankgewerbe stellten sich bei uns vor. In stetiger Information mit dem Eigentümer der Immobilie wurden wir bevollmächtigt, Objektbesichtigungen durchzuführen, bei Geschäftsanbahnungen als Kontaktpersonen in Erscheinung zu treten sowie Unmengen von Kopier- und Zuarbeiten auszuführen. Zum Jahresende soll nun der Eigentumsübergang stattfinden.

In den Tagesanlagen Welzow wurden die Lüftungsanlagen in den Küchen und Kauen umgebaut. Als Testprojekt wurde in 3 Duschkabinen eine neue Nano-Beschichtung aufgetragen. Diese fördert den Abtrag unerwünschter Substanzen nach dem Duschvorgang auf den raumbildenden Oberflächen. In den Kauen unseres Standortes Jänschwalde wurden die Heizschlangen im Boiler 1 der Kaue 5 sowie die Desinfektionsanlage getauscht. Am Standort Nochten wurde u. a. die Sanierung des Leichtflüssigkeitsabscheiders [LFA] durchgeführt. LFA sind Anlagen, mit denen die Einleitung von mineralischen Leichtflüssigkeiten, wie Öl, Diesel oder Benzin, in die öffentliche Kanalisation verhindert werden soll, um umweltschädigende Auswirkungen zu vermeiden.

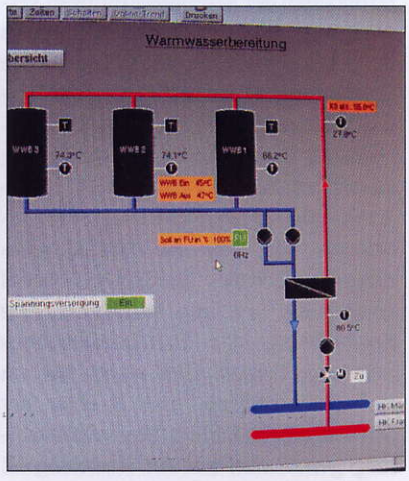
In den Waschkauen der Tagesanlagen Nochten haben wir eine neue Gebäudeleittechnik [GLT] installieren können. Die GLT ist eine Software und dient der Visualisierung von technischen Vorgängen innerhalb des Gebäudes oder einer Anlage und bildet die Daten unseren Mitarbeitern in einer verständlichen Art und Weise graphisch ab.



Behörden- und Dienstleistungszentrum Senftenberg



Leichtflüssigkeitsabscheider am Standort Nochten



Gebäudeleittechnik der Fa. Kieback&Peter am Standort Nochten

Industriepark- und Gebäudemanagement Schwarze Pumpe

Im Industriepark Schwarze Pumpe sind wir für die Bewirtschaftung der Versorgungs- und Entsorgungsnetze, für das Gebäudemanagement sowie für das Industrieparkmanagement verantwortlich. Unser Sitz ist im Fernmeldegebäude.



Fernmeldegebäude

In den Jahren zuvor wurde die Entwicklung des Industrieparks (IP) mit seinen Branchenkompetenzfeldern Energiewirtschaft/-technologien, Papier und Kunststoffe/Chemie von der Projektgruppe „Standortentwicklung" begleitet, in der abgesandte Mitarbeiter der LMBV, VE-M, Sustec sowie der Biq tätig waren. Erst auf Beschluss des Projektbeirates (heute Industrieparkbeirat), in dem als beschließende Mitglieder die Landräte der Landkreise Bautzen und Spree-Neiße, die Bürgermeister der Stadt Spremberg und der Gemeinde Spreetal, VE-M sowie Sustec vertreten sind, konnte das Industrieparkmanagement etabliert werden. Neben dem Entwickeln und Vermarkten wurden als neuer Schwerpunkt Betreiberaufgaben übernommen.

In dieser neuen Struktur ist es gelungen, eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement, das bereits seit einigen Jahren Betreiberaufgaben übernommen hat, aufzubauen. Vorhandene Schnittstellen werden kaum noch wahrgenommen, wir sind zusammengewachsen. Nun erfolgt bereits nach kurzer Zeit zum 1. Januar 2010 der Wechsel in die VSG. Für die Mitarbeiter ändert sich bei den Arbeitsaufgaben zunächst nichts. Dennoch liegt was in der Luft. Ist es die Gespanntheit auf das neue Unternehmen mit anderen Strukturen, neuen Kollegen oder sind es gewisse Erwartungen, vielleicht auch persönliche Sorgen. Für manch einen Mitarbeiter ist es ja nicht der erste Betriebsübergang.

Unser Ziel für den Industriepark werden wir jedenfalls auch in den kommenden Jahren nicht aus den Augen verlieren. Es bleibt dabei, eine geordnete, ganzheitliche Betreibung, Entwicklung und Vermarktung des Industrieparks zu erreichen. Dabei sollte dann die VSG als der Dienstleister Nr. 1 von allen angesiedelten Unternehmen wahrgenommen werden.

Technisches Büro

Das technische Büro unserer Abteilung kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Januar startete Herr Neißer in seiner neuen Aufgabe als Leiter Technisches Büro viele neue Projekte. Den Hauptanteil der Planungsleistungen verzeichnet der Standort des Industrieparks Schwarze Pumpe, so beispielsweise die Fortführung der Klimatisierung des Verwaltungsgebäudes 1 und des Technikgebäudes 2 oder die Fassadensanierung an der Zentralkaue.

Auch für externe Auftraggeber arbeiteten wir. Für die Altstadtsanierungsgesellschaft Spremberg mbH erarbeiteten wir die infrastrukturelle Erschließung des Industriestandortes Schwarze Pumpe. Hier waren wir am stufenweisen Neu- und Ausbau der Straßen einschließlich Straßenbeleuchtung gemeinsam mit der Abteilung IB vertreten. Weiterhin beauftragte uns das Hoch- und Tiefbauamt des Landkreises



Bautafel des Bauvorhabens Förderschule Senftenberg

OSL mit der Planung und Baubegleitung der Sanierungsarbeiten und der brandschutztechnischen Ertüchtigung der Förderschule für geistig Behinderte in Senftenberg. Dies wurde ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro durchgeführt.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro soll auch im Jahr 2010 weitergeführt werden. Dazu wurde ein Rahmenvertrag geschlossen, in dem der Wille zur Kooperation bekundet wird.

Das Team FM verabschiedet sich und wünscht allen Kollegen Gesundheit, Glück und Spaß bei der Arbeit.

Die Arbeitssicherheit hat das Wort

Am 17. November 2009 trafen sich unsere Arbeitsschützer im Kommunikations- und Naturschutzzentrum in Weißwasser, um in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz Bilanz zu ziehen.
Klaus-Peter Lehmann, Abteilungsleiter Strom Wärme betonte in seinen Ausführungen, dass die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten im Fokus unseres Handels stehen. Führungskräfte müssen eine Vorbildfunktion wahrnehmen und für eine angstfreie Arbeitsatmosphäre sorgen. Leider mussten bisher 4 Arbeitsunfälle und 2 Wegeunfälle mit Arbeitszeitausfall zur Anzeige gebracht werden. Damit haben wir erneut unsere eigene Zielstellung nicht erfüllen können. Die Unfallursachen sind insbesondere auf verhaltensbedingte Mängel zurückzuführen. Erfreulich ist, dass wir die Schadensereignisse insbesondere mit Firmenfahrzeugen wesentlich minimieren konnten und so den Negativtrend aus dem Jahre 2008 Einhalt geboten wurde. Dies ist sicherlich auch ein Ergebnis der jährlich durchgeführten Fahrsicherheitstrainings.
Auch die Beiträge aus der Abteilung Betriebsmanagement Tagebau, der Abteilung Projekte und aus dem Heizkraftwerk Senftenberg machten deutlich, wie vielfältig die Maßnahmen um mehr Sicherheit und Gesundheit für unsere Mitarbeiter sind. So wurde in der Abteilung Projekte in Eigenregie eine Hilfstraverse zur Schwellenverlegung gefertigt und zum Einsatz gebracht, welche wesentlich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Qualität beiträgt (siehe Foto).



Klaus Knösel, Abteilungsleiter Betriebsmanagement Tagebau, informierte über die Errichtung eines neuen Feuerlöschsystems mit einem Wassertank und entsprechender Pumpentechnik zur ganzjährigen Gewährleistung des Brandschutzes auf dem Absetzer A2S 1120-2001 Depot Nochten.
Die Arbeitssicherheit wünscht Ihnen besinnliche, ruhige und unfallfreie Festtage.

Neubau Heizhaus Löbau

Die Stadtwerke Löbau (SWL) entschlossen sich Ende 2006 zum Umbau des alten Heizhauses in Löbau Ost. Nach einschlägigen Untersuchungen wurde der Kauf eines BKS –Kessels von Vattenfall beschlossen. So kam es zum Kaufvertrag vom 30.07.2007 zwischen Vattenfall Europe Mining AG und den SWL für die Kesselanlage. Die Komponenten stammen aus unserem 2002 stillgelegtem Heizwerk Reichwalde. Es handelt sich hier um einen Dreizug- Großraumwasserkessel mit Braunkohlenstaubfeuerung mit einem Brenner der Fa. Schoppe und einer Leistung von 3,5 MW.
Weiterhin wurde ein Vertrag zwischen der GMB und SWL für die Überwachung der Demontage der Kesselanlage am Standort Reichwalde am 22.12.2007 geschlossen.
Die Stadtwerke Löbau beauftragten Mitte 2008 die GMB mit einer Variantenuntersuchung. Es sollte als Variante 1 der Umbau des vorhandenen Heizhauses in Löbau und als Variante 2 der Neubau eines Heizhauses in Löbau untersucht werden. Aus Kostengründen entschieden sich die SWL für die Variante 1. Im Anschluss nach der Variantenuntersuchung kam es zu einem Vertrag für Architekten- und Ingenieurleistungen der am 04.04.2009 unterzeichnet wurde. Dieser Vertrag beinhaltete die Leistungsphasen (LP) 1-4, wobei LP 1 die Grundlagenermittelung, LP 2 die Vorplanung, LP 3 die Entwurfsplanung sowie LP 4 die Genehmigungsplanung beinhaltet. Die ermittelten Baukosten liegen für den bautechnischen Teil der rund 400 T€ und für die Technik ca. 1,0 Mio €. Die „immissionsschutzrechtliche Genehmigung“ wurde den SWL am 03.04.2009 erteilt. In diesem Zusammenhang erhielt die GMB von SWL den Auftrag die weiterführende Planung umzusetzen. Der Vertrag beinhaltete die LP 5-7, wobei LP 5 die Ausführungsplanung, LP 6 die Vorbereitung zur Vergabe, sowie die LP 7 die Mitwirkung bei der Vergabe beinhaltet.
Gegenwärtig befinden wir uns in der LP 7. Die Umsetzung des Bauvorhabens ist für das Jahr 2010 geplant. Für die Bauüberwachung während dieser Zeit (LP 8) haben wir in gemeinsamer Arbeit ein Angebot mit dem Bereich PR erarbeitet und den SWL übergeben. Sollte diese Leistung ebenfalls an die GMB vergeben werden, so werden wir diese Aufgabe ebenso kundengerecht realisieren, wie die vorangegangenen Planungsleistungen.



Blick auf das alte Heizhaus in Löbau



Blick auf den BKS-Kessel mit Filteranlage im Heizhaus Reichwalde

Symposium LBGR

Am 3. September 2009 veranstaltete das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR) ein geotechnisches Symposium. Das Amt hatte Sachverständige, Vertreter von Behörden, Unternehmen und Ingenieurbüros sowie Universitäten eingeladen, um zum Thema „Standsicherheit von Böschungen und Kippen" zu informieren und darüber zu diskutieren. Die Einladung, datiert vom Mai 2009, stand vor dem Hintergrund des tragischen Ereignisses in Nachterstedt. Über 50 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Die GMB war im doppelten Sinn vertreten. Zum einen waren wir gebeten worden, einen Vortrag zu halten. Zum anderen saßen unsere beiden Sachverständigen, Frau Dr. Schreyer und Herr Schütze sowie Herr Fahle und Herr Dr. Strzodka als Zuhörer im Auditorium. Frau Dr. Schreyer trug „Zum Nachweis der Stabilität versteckter Dämme als Bestandteil von geotechnischen Abschlussgutachten" vor. In ihrem Vortrag behandelte sie wesentliche Aufgabengebiete unseres bodenmechanischen Aufgabenprofils.
Der „Altmeister gegen Setzungsfließen", Herr Prof. Förster, bewertete in einem abschließenden Vortrag die geotechnische Arbeit in der Bergbausanierung. Seine Bewertung lässt sich kurz wie folgt zusammenfassen: Die geotechnische Sanierung von Kippen und Böschungen ist im ostdeutschen Braunkohlenbergbau auf höchstem wissenschaftlichem und praktischem Niveau ausgeführt worden. Die richtige Anwendung lässt die geotechnische Sicherheit erwarten. Die geotechnische Forschung und deren Umsetzung konzentrierten sich in der Vergangenheit vornehmlich auf Böschungen.

Das Symposium des LBGR war der Auftakt zum weiteren Erfahrungsaustausch und zur Darstellung neuester Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der geotechnischen Bergbausanierung.

Weihnachtsmarkt im BDZ Senftenberg



Der Duft von Punsch, Räuchermännchen, Weihnachtsgebäck und -musik sowie der wunderschöne Lichterglanz verzauberten für den 03. und 04.12. das Foyer in eine weihnachtliche Stimmung. Die Qual der Wahl fiel schwer zwischen dem Angebot aus Glas, Porzellan, Honig, Wein, Kerzen und Büchern. Rundum eine gelungene Sache.
An dieser Stelle auch Dank den „Weihnachtsengeln" Hüttenladen Weißwasser, Imkerei Hans Mieth, Buchhandlung „Glückauf" Senftenberg, Fa. Blumen Mädler, WCS Schleife sowie den Gebäudehandwerkern.

In eigener Sache

Liebe Mitarbeiter,

für sechs Ausgaben unserer Mitarbeiterzeitung Dialog hatte ich seitens Geschäftsführung die Gesamtverantwortung übertragen bekommen.

Diese Aufgabe bereitete mir unendlich viel Spaß und deshalb kommt nun doch ein wenig Wehmut auf, wenn es heißt, Abschied zu nehmen. Wie Sie ja wissen, geht der Bereich FM ab 1. Januar 2010 zur VSG über.

Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die gute Zusammenarbeit und somit das Gelingen unserer Zeitung recht herzlich bedanken.

Bitte schenken Sie auch meiner Nachfolgerin das mir entgegengebrachte Vertrauen!

Für das Jahr 2010 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute!

Simone Drebenstedt

Unsere Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Willkommen

... heißen wir unsere neu eingestellte Ankehrerin Claudia Hein im Bereich IB/Vermessung.

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB) Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Fuchs, Prokurist, Telefon: 03573 78-3443 und Simone Drebenstedt, Leiterin Standortmanagement Verwaltung/Tagesanlagen Lausitz, Telefon: 03573 78-2863. Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Redaktion und Layout: Renate Becker, becker@agreement-berlin.de, Telefon: 030 97 10 12 13, agreement werbeagentur gmbh, Siegfriedstraße 204 c, 10365 Berlin
Druck: Zentrale Vervielfältigung der Hauptverwaltung der BU Mining & Generation, Vom-Stein-Straße 39, 03050 Cottbus, im Auftrag der GMB.
Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im März 2010.